Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Registratura Maximilliani - Cod. Aug. pap. 13

Maximilian <II., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>

[Reichenau], 1563-1566

Bamberg contra Brandennburg

urn:nbn:de:bsz:31-84715

Visual Library

Bamberg Contra Brandenburg. /.

Venenis. Junij Ao 53

Capito, auff anruffenn Bamberg ver außgang ein Ladung ad videndum se incidisse in poenam fractae pacis wid Herrn Albrechtenn Margrauen zu Brandenburg und andere mitt Kriegsverwandtt, Also und dieweil heut Jeruing erschin er, ubergab Copey gemeinen gewalts cum Signatura, reproduciert angeregte Ladung Copey cum retroscriptis executionib., ubergab darmitt petitionem Summariam, wolt hören ob jemandt von wegen der Citiertenn erscheinen wolt ad mitt.

Fiscalis dieweil er ist Fiscalis, dem process mitt inseriert repetiert er D. Capitonis Rechts und die petition. &c.

Greiniug erschin pro citato, trafft gemein gewalts, dessen Copey er mitt nechster handlung einlegen wolt, praemissa protestatione solita d. non consentiendo, bitt alles furbringes abschrifft, und zeit d. ordnung.

Capito dieweil die sach vast hochwichtig, Summum periculum in mora, und auff sonnden bevelch, seitenmal niemand wie recht legitimiert erscheint, batt er uneffs.

Greiniug das were ein unnöttige Submission, dieweil er gemeiner Anwalt, wdach wolt er bestandt, Gott Capito auff beschehen beschaidt und erbiettenn ad proximam zu legitimierenn, nam er sa[illegible] extra praetensam protestationem, so er auff [illegible] rüchenn liest, angabe ihm aller hann[illegible] zue und die gebettenn zeit d[illegible]

Fiscalis repetiert Capitonis Relass, Breuning na
ein, vnnd lies bey seinem erbrettenn bleibenn.

Veneris 23 Junij.

Capito es solt gegentheil ad petitionem Summariam Sentenz
tung einkhommen handlenn vnnd Copey seines
gewalts ad Acta legenn. Bott demselbig das Re
mit ihme fur beuestiget, vt Contumaciam anzunem
vnnd aus sonnden bewelch setzt ers.

Breuning es were gleichwol ihme handlung, von
hochgedachts beklagtenn wegenn fürzubringen fürkh
menn, dieweil aber dieselbig dmossenn geschaffen
dz was also einzuleg, seiner person halbenn sich
schwerdt, vnnd vrsach dessenn seiner fr. gr. zu
geschribenn, aber dieselbig sein fr. gr. ausserlandt
vnnd nitt also bald anzutreffenn gewesenn, derohal
benn er dann bisshero kheinenn bericht vnnd bew
nitt bekhommenn mög, bott er nach ad primam
post feriam

Capito d verzug were seinem gr. fürstenn vnnd her
was beschwerlich, repetiert sein bich vnnd setzt.

Breuning es were seinem Principal khein verzug
zuzunessenn, kürtz halbenn sich zu seinem Relass gezog

Capito es were Summum periculum in mora, Bott wie
geleichenn.

Breuning was nicht gestenndig, bott wie gehört.

Mercurij 5 Junij. Beschaidt

In sachen anngezog Friedtbruchs Herrenn Weigandts
Bischauenn zu Bamberg, vnnd des Khayserlichen Fiscals
Eleg, wid Brandenburg vnnd dessenn Kriegsverwandt
ist d beschaidt, so were sich d. Breuning nitt mit

genugsamen

gnugsamen, ad proximam, gewalt zur Sach legitimieren, vnnd darauff was sich gebürt handlen würt, das als dann auff sein gegentheils ferner formlich anrueffen, endlich ergehen was Recht ist.

Veneris d. 18 Augusti

D. Capito Demnach bißhero niemandt mitt gnugsamen gewalt erschienen, repetiert er Judicis beschaidt 5a July ergang, bath wie d. 23 Juny durch ihnen gebetten, vnnd zuvordt ein rueffen.

Breuning so ver d. Recess nicht wid die Ordnung, bath er Copiam, vnnd zeit ad proximam. Capito generalia setzt, bath wie gehört, stehet.

Lunae 28 Augusti.

Beschaidt. In sach angezog Fridbruchs herrn Weigandts Bischoffen zu Bamberg vnnd des Kayserlich Fiscals Clagen, wid herrn Albrechten dem Jungen Margraffen zu Brandenburg, vnnd dessen mitt Kriegs verwandten, ist des gebetten Rueffen hiemitt erkhennt.

Mercurij d. 6 Septemb.

vnnd geschehen Capito Demnach erkhanntenn Rueffen, dreyer gerichts tag erschienen, repetiert er durch ihre einkhomme petitionen, vnnd Judicis beschaidt 5a July ergang, bath darauff, litem pro contestata, mitt ihme in contumaciam anzunemen, vnnd ihme zur ferner handlung zuzulassen. Setzts.

Fiscalis repetiert D. Capito: Recess, bath aller massen wie durch ihnen gebetten. Setzts auch.

Capito wie gehördt, bath gnediglich fürdliche beschaidt pp periculum mors.

Lunae 18 Septemb.

Beschaidt In sach angezogenen Fridbruchs herrn Weigandt

Bischoffen zu Bamberg, und Herrn Albrechten
d. Jüngern Margrauen zu Brandenburg, be-
klagten ist d. Rechtlich Khrieg von gedachts Marg-
grauen wegen in Contumaciam für befestigt ange-
nommen, und D. Capito zu fürter Handlung
zugelassen.

Lunae d. 25 Septemb.

Capito dedit ein beschlussschrifft, und als in d. selben
meldung beschicht, vom etlichen Copeyen, ibergab
er dieselben cum Signaturis, Bat dieselben
so viel vom nöthen Expensis dni Principalis sui
gnediglich Collationierenn zulassen, und die-
weil periculum mora in ca, repetiert er alsbald
ano gelidendi, alle einklommen geübte dienstliche
Handlung, sonnderlich notorietati facti actu existentis
und setzt Cautam hiemit ad Judicem, und
bath gnedig fürderlich urtheil alles in Contumaciam
Fiscalis erhalt mitt d. Kurtz die eingebrachte Capi-
tis Conclusionschrifft und gehaltenen Peteß,
bath aller massen wider, und setzts, stehet.

Veneris d. 6 Octobris.

Greineisen dedit Capiam gemainen gewalts
auff d. Breinnig gestelt, und in Crafft des-
ben Constitution bath, vermög derselber aller
bissanhero geübter Handlung, und sonnderlich
d. eingebrachten Conclusion abschrifft und
zeit d. ordnung.

Capito Dieweil in diser sachen gegentheil bissanher
Contumaciter, dem rechten sich entzog, und itz
nach beschehenen beschluss d. Sachen, die urtheil
damit zu verhindern, sie vermeintlich einlast

und anmes

vnnd ammaßt, Bath er D. Greineisenn Kheins
wegs zuverhörenn, sonnder auff bessere Submission
vnnd beschluß, was recht gnadig fordlich zu pronuncieren.

Fiscalis Advocatus pro Vice Fisci erhalt D. Capitonis Reces,
Bath wie durchlichen gebettenn.

Greineisenn war vrbittig ad proximam vrsachen anzuzeigen
warumb sein principal, ~~warumb sein prin~~ bißhero
nicht Contumax gewesenn, vnnd demnach sein prin-
cipal bißanhero Khein Procuratorem apud Acta gehabt
lies er es darbey bleibenn. So viel d. Rueff gr. belangt
welt er sich mitt dem Pedellenn vertragen, vnnd das
er billich gehört werden solle, setzt es ad Judicem
Capito Kurtze halbenn erhalt er sein Reces, vnnd
dieweil gegentheil D. Greineisenn, noch nicht wie sich
gebürt legittimiert, auch hochermelter fürst zwenn
Constituierter Anwaldt bey disem gericht hette, Bath
er wie vor. vnnd setzts.

Fisci Advocatus, erhalt D. Capitonis Reces, vnnd setzt
gleichfals. Greineisenn. Es were zu lenng
disenn Reces zuvor antwortenn, Bath abschrifft in
Schrifft dargegen zuhandlenn. Capito generalia
bacht wie gehörde vnnd setzts. Stet.

Mercurij d. 10 Octobris.

Amandus pro Greineisenn, als vonn dem Herrenn
Marggrauenn D. Greineisenn, nechst verschiner tage
gewalt zu Khommen, vbergab er denselbenn in Originali
zu legittimierung D. Greineises personn, vnnd
dieweil auch d. vber schickten Handlung vaß viel,
daß sie so nechster begerter Septenn Octobris zeit d.
Ordnung, vnnd dazumal beschehner Submission bleiben
vnnd das auch D. Greineisenn zuegestalt diser sach

vermög der Rechten vnnd Reichs Ordnung geben
werden solt. Setzt ehrs.

Capito Repetiert dargegen 6 Jung vnnd iez angezogenen
Reless, vnnd begerenn, bach dz gegtheil als Contuma-
tem nach endtlichem beschluss d' Sach nitt zuhörenn,
sonnd in disem nottorischen Vaal, was Recht seuen
gn. Herrn Principal, ein mal zu verhelffenn,
Gerumb Judicis hochadelich Richterlich Ampt vn-
dtheniglich anneuffennd.

Fiscalis erhalt mitt d' Hertz D. Capitonis gehabtenn
Reless, Bach wie durch ihnen gebethenn.

Amandus Repetiert sein furkrung, wardt keiner
Contumatien od' beschluss, dardurch hochgedachtenn
Marggrauenn ferner handlung abgeschlag werden
solt gestendig, lies darbey auff dissmal bleibenn
Capito die Contumatiam bezeugt alle bischero alle geübte
handlung, Referiert sich dessenn zu dem
Prochacall. /. Stehet.

Lunae d. 18 Octobris. /.

Beschaidt.

Doctori Greineisenn ist in sach angezogenen frede-
bruchs, Herrn Weigandt Bischoffenn zu Bamberg,
vnnd des Kayserlichenn fiscals Cleger, wid' Herrn
Albrechtenn Marggrauenn zu Brandenburg beclagten
was sich gebürt zuhandlenn, auch seinenn gegtheil,
die costenn Contumatiae vermög d' Ordnung zu bezah-
lenn Zeit, zum nechstenn gerichts tag angesetzt, mitt
dem beschaidt, wo er solchem also nicht nachkommen
würde, das alsdann auff ermelts seines gegtheils
verner anneuffenn, endtlich erghenn soll was
Recht ist.

Venerus

Veneris 20 Octobris

Greineisen seinem Jüngsten d. 11 Huig erbiettenn nach, vnnd auff Judicis nechst ~~ang~~ audientz, ergangen beschaidt, d. gebür nach zu handlenn, vbergab er articulierte vrsach, warumb hochgedachter Atzerggraue nitt p. contumacie zu haltenn, viel weniger zu verdammenn, cum annexa petitione, p. rescindendo conclusione & restitutione in euentum. Vnnd demnach meldung darin beschehe eines Brandenburgischenns Schreibens, von Statthalter vnnd Räthenn, an Judicem vnnd die treffenlichenn beysitzer aussgangen, vbergab er Copey desselbenn. Bath sonnstenn wie in fürbrachter anzeig gebettenn.

Capito. Salvis exceptionib. ghuscungs, vnnd übergebenn, von geschenenn beschluss zu weichen, Bath er vermeinter handlung abschrifft vnnd gebürlich zeit dagegenn zu handlenn.

Fiscalis repetiert D. Capitonis Reless bath wie durch ihnenn gebettenn.

Greineisenn lies anfenglich D. Capitonis handlung vnnd Fiscalis repetierenn auff ihrem vnwerdt beruhenn, sonnst gestatt er abschrifft.

In eadem audientia.

Capito sagt wid die vnerheblich vnnd vnzulesslich articulierte vrsach, mitt annemung dienstlichenn generalia war das beygelegtenn vnwarhafftigenn schreibens nitt gestendig, Repetiert alle in Contumaciam geübte handlung Bath vnangesehen des gegentheils geferlichen vnnd verzüglichen handlung, in dem nothwerenndt augenscheinlichenn Friedbruch, so beschaidt ihme gnediglich, fürdlich mitt zu theylen.

Fiscalis repetiert gehaltenn Reless. Setzs.

Greineisenn, domitt mann nitt meine, das er die sach auffziehe, vnnd D. Capitonis Reless nitt wid die Ordnung, dessenn er sich protestiert, bath er Copiam

sagt darwid generalia, dann D. Capito sein parthey
d. unwarheit bezichtiget, dessenn er nicht gaffendig
Repetiert wid D. Capitonis ungereumpt Retess, sein
ursach, so in Rechtenn und Reichs Ordnung ge-
gründet, und durch D. Capitonem noch nicht abge-
leint, bath wie gebettenn.

Capito des gegtheils schmehafft handlung, verursacht
ein solche verantwortung, Repetiert gehaltenn
Retess, bath wie daselbst. Setzt. Fiscalis wie gehört.
(Stehet

Lunae 23 Octobris.

Amandus p Greineisenn, in meinung in d. sach
wie sich gebürt zu pledierenn, übergab er loco
articulorum defensionalium ursach, warumb Bamberg,
und des Khaysserlichenn Fiscals begerenn, auff
die peen des Landtfridenns, und d. acht nitt
satt habe, und dieweil in berürter schrifft meldung
geschicht eines Franzosischenn schreibenns mitt A.
signiert, so übergab er dieselbig mitt erbiettung
dass Original auch zubringen.

Schwartzberg p Capitone bath des gehaltenn Retess
und d. nibtrachtenn handlung abschrifft, und
bedacht ad proximam. Fiscalis repetiert d. p Capitone
gehaltenn Retess. Amandus lies abschrifft und zeit zu.

Mercurij 25 Octobris.

Capito abermals deffinitive zubeschliessenn, und vorbe-
heltlich zuo urtheilter Expens, sagt er g. die unge-
gründte und unfürtregliche, und vil zu spott d.
23 Huius einkhommen ursach, mitt annemung
das dienstlichenn und bekhantlichenn generalia

Juris &

o facti, vnnd dieweil seines Preuiscals petitionem im Wenigsten nitt widlegt, noch verneint werden khunt, sonnd genugsam erwisen, vnnd augscheinlich repetiert er alle diennstliche handlung. Batt wie allenthalben gebetten. Setzt, Batt gnedig fnedlich vrtheil.

Fiscalis repetiert D. Capitonis Reless vnnd fürbringen begert allermassen, wie durch ihn begert worden, dies auch darbey bleiben.

Amandus p Greineisen bath abschrifft vnnd zeit ad proximam. Capito pp extremum periculum vnnd dieweil er ons das vom gegentheil lang auffgehalten worden, wiss er nichts zu zulassen. Setzt. Fiscalis lies auch nichts zu wolff zu priora. Stet.

Beschaidt

Veneris 27 Octobris.

L. Amando Wolff als substituierter D. Greineisens ist in sachen angezogenen Friedbruchs des herrn Bischoven zu Bamberg vnnd des Kayserlichen Fiscals Clagen an einem, gegen vnnd wider Marggrauen Albrechten zu Brandenburg dem Jungen beklagten, anndts theils was sich vermög d. Ordnung zu handlen gebüret, die gebetten zeit zugelassen vnnd angesetzt.

In eadem audientia.

Greineisen sagt gtea D. Capitonis jüngster Audientz vermeinten mündtlichen gethonen beschluss, so vert des Reichs Ordnung gemess, wie er dann nitt wer generalia, war das gegenwirtig durchauss nicht gestendig. Repetiert dargegen Judicis d. 18 Jung ergangnet beschaid, dardurch zu gebürlicher handlung zugelassen. Repetiert dargegen sein jüngst fürbrachte vrsach loco defensionalium. Inbracht, sagt dieselben erheblich waar, vnnd beweislich sein, vnnd bath D. Capitonis einred vnuerhindert, auch

seines mündlichen Excipierens inen singulariter singulis zu respondieren anzuhalten. Setzts Capito batt abschrifft, nach diser audientz zuhandlen. Obtinuit.

In eadem audientia.

Capito sagt wid gegtheils beschluss generalia waar keiner zuordnung gestendig, sonnd dieweil Judicis beschaidt, purificiert, vnnd d' gegtheil dise sach in dem beschlossenen stannd, wie er die fund anzunemen schuldig, auch seine gnedig herr Principal, ihme vnnd meinglich seine bevordrangter defension, an ordlichen Orthen Rechtens zusein verbiettig, so repetiert er sein ietzangeregte beschluss, bath gnedig Fundt Urtheil. Fiscalis repetiert D. Capitonis Retess. D. Greineisen erholet sein ietzgehaltenn Retess, vnnd 18 hing ergangen beschaidt, vnnd heutiger Audientz gethonen beschluss, vnnd dass d'selbig beschaid angezaigter massen zuverstehen, setzts erbsthet.

Lunae 10 Octob.

Beschaidt. In sach angezogenen Friedbruchs, des herrn Bischoffen zu Bamberg, vnnd des Kaiserlichen fiscals Clegen an einem, gegen vnnd wid Marggrauen Albrechten d' Jungen zu Brandtburg beclagten andts theils, last man es bey d' inlage D. Greineises d' 25 Octob. eingelegt, bleiben, mitt dem beschaidt, das ermelter D. Greineisen auff D. Capitonis d' 25 desselben Monats beschehen beschluss darauff gevolgter handlung one verhindt, zum nehen gerichts tag auch wie sich gebüret handlen vnnd beschliessen soll.

Lunae d' 6 Nouemb.

Greineisen dedit auff Judicis Urtheil, anzeig mitt angehengter Bitt, ann statt einer entschuldigung,

Bath inhalts

Capito

Capito sagt die vermeinte anzaig generalia. Repetiert
Judicis nägst interlocutorij, vnnd seinen mündtlichen
beschluss etc. Bath wie daselbst vnnd allenthalben durch
ihn gebettenn, bath auch gnedig fürderlich vrtheil vnnd sagt.
D. Dürckh p. Jure fisci et vigore substitutionis Advocati fisci
repetiert D. Capitonis Reiss. Greiffenhausen sagt
generalia, vnnd hatt D. Capito in d. anndn sach, wie
zubeweisenn, darann nitt so viel gelegen sein möcht
Termin erhaltenn, Bath seinen herrn principal
nitt zuo übertreibenn.

Venerisprio decembris.

Ermedt vrthell.

Inn sachenn herrenn Weigannd Bischoffenn zu Bamberg
vnnd des Khayserlichenn fiscals Clegenn, wid herrn
Albrechtenn d. Jungernn Marggrauenn zu Brandtburg
an statt d. defensional weg fürbracht, Als zu diser
sach vnndienstlich vnnd vnerheblich nitt, sond von Ampts
weg die sach vor beschlossenn angenommen.
Vnnd nach dem ermelter Marggraue Albrecht, auff
vorgehendt schrifftliche betrönungenn, gemelten Bischoff
sein Stifft, Lanndt vnnd Leut mitt höres Crafft über-
zog vnnd angriffenn, desselbenn hauptstatt Bam-
berg, sampt etlichenn mehr Stettenn, Schlösserenn
vnnd fleckhenn, belegert vnnd mitt gewalt eingenom-
menn, die vnndthonenn daselbst zu huldigung pflichten
getrung, auch sunst geg anndn vnnd seines stiffts
Ampter, fleckhenn vnnd dörffer, sampt d. selben
Inwoner, mitt brandt brandtschatzung, nam
plündrung, vnnd in andt weg freuenlicher, feindt-
licher weiss gehandlet, wie dann solches Lanndt-
khündig offenbar, vnnd die geübte gerichts Ad-
ferner ausweisenn, alles gemainenn Rechtenn
auch auff anspang vnnd verkhündtenn Khayserlich
mandaten zuwid, darzu auff d. halben beschach

Rechtlichs fürheissenn, khein erhebliche Ursachen, wa-
rumb er in die Pönn des Landtfridenns, umb
solcher seiner geübter handlung wüllenn, nitt
erclert werden solt fürbracht, So ist herauff,
und allem fürbringen nach zu Recht erkhannt,
das gemelter Marggraue von weg solcher eigenn
gewaltig ~~handlung~~ freuennlicher und thätlicher
handtlung in Rö: Khay: Ast: und des hailig
Reichs Acht gefallenn sein, erkhent, erclert und
denunciert werden solt, und darüber nottürfftige
Process erkhennen.

Denunciatio.

Nach dem Herr Albrecht d. Jüng. Marggraue zu
Brandenburg, auff beclag und erfolg Herren Wei-
gand Bischouenn zu Bamberg, und dessen
Khaysserlichenn Fiscals umb seiner zugeschribne
betröung, Landtfrichbrüchung, freuennlich Lattenn
wüllenn, geg gemeltem Bischoue und desselben
Haubtstatt Bamberg, auch anndere mehr Stettenn,
Schlossernn, Ambternn, Flecken, Dörffer,
mitt Brand, Brandtschatzung, Nam, plünderung,
und in anndere weg, wid gemeinenn geschribne
Recht, und des hailig Reichs Ordnung, auch auff
gerichtenn und offenenn Landtfridenn, darzu ihr
vor aussgang verkhüntenn Khay. mandatenn und
des hailig. Rö. Reichs Acht mitt Urtheil und Recht
gesprochen und erclert, auch offennlich zu denuncie-
renn erkhannt worden ist, Darumb in namenn
und in statt höchstgedachter Khay. Mt., denuncierenn
und verkhünden wür gemeltenn Marggrauenn in

solche

Khay. Ast. vnnd der hailig Reichs acht, setzenn in auß dem frid in vnfrid, vnnd erlaubenn sein leib ~~hab~~ haab vnnd guott gedachtenn Elegn vnnd allermenig lich.

Mercurij d. 13 Decemb.

Capito dedit supplicationem vmb mandata vnnd bevelchs brieff, vermög d. Reichs Ordnung in d. Exekution sach, Fiscalis noe officij sui repetiert supplicationem bath inhalts. Setzts.

Amandus Greineisenn bath copiam vnnd zeit d. Ordnung. Capito Es hett anntwaldt mitt solcher sach nichts mehr zuthuen, vnnd sein begn. auch nitt zuverhinden vnnd setzts. Stet.

Mercurij 20 Decemb.

In der Exekution sach, herrn Weigannd Bischoven zu Bamberg, vnnd des Khay. Fiscals Elegn. Marggrauen Albrechtenn d. Jungen zu Brandenburg erclertenn Echternn, seind die furgeschlagne Exekutores, auch die gebette mandata, vnnd bevelch brieue hiemitt erkhent. ./.

Explicit processus ../.

Auff das hindlegt gelt Martinn Khaunbergs haben geschlagt.

Erstlich Ao. 45 Jud Liebmann, d. hatt sein Elag durch ein vertrag d. 55 fl. schuldt halbenn, so Ao. 64 d. 11 May auffgericht, gnugsam beweisenn, darin dach die Frau des Wilkhurs nicht vermeldet, vnnd allein die Verzeichnus des Protocolls, vnnd nicht des Confessatis buch, dessenn ausweisung thuet.

Eodem anno 45 hatt Veltin Hoffmans frau zu Aytes haimb von weg 100 thaler vnnd dann 100 gr. ihr

erste Clag sich einbringen lassen, vnnd in summa nach
volbringung der vier Clagen, so Ao. 47 geschehen,
sich auff ein vertrag gezog, so eodem anno et die
nemlich 45 d. 11 May, wie der vorgehend das Buch
auffgericht ist, vnnd der ist bey seyn des wülckiers
eingenommen worden, darumb sie od. die Erben
in forderung stattlich vnnd wol bewisen.

Nicolaus Schilling hatt gleichwol Ao. 45 d. 11 decemb.
vmb 43 fl. sein erste Clag gethon, aber hatt derselbig
Summen halben der Ordnung mitt d. vier
Clagen nit nachgesetzt, darumb dieselbig anfrich-
gung nichtig ist. Aber volgendts Ao. 47, d. 21
Januarij, hatt er von Newem ein erste Clag gethon
vmb 25 fl., dero hatt er nachgesetzt, vnnd die
schuldt dahin ein prachte handtschrifft waar ge-
macht.

Claus Herrgott clagt vmb 10 fl. hatt kein handtschrifft
od. andern schein zuer liquidation auffgelegt, da-
rumb khan ihm nichts gebüren.

Michel Hoffmann zu Garchheim, hatt sampt andern
glaubigern auch geklagt, auch extepiert, vnnd beschlossen,
wie Claus Herrgott, aber bey d. Actenn ist kein
beweisung zubefinden sd.

Lemblin Jud hatt kein schuld d. 9 fl. auch nicht darge-
thon vnnd einmal allein clagt, zu dem kein
handtschrifft darauff er sich gezog.

Jobst von Vlstatt hatt nitt mehr dann zweymal clagt,
verners nicht einbracht od. gehandlet.

Die Frawenberg haben ihr Clag gethon, begen sie zu
Inmintieren, vnnd sonndlich das sie als Fideiussores
200 fl. zubezalen verbunden, darfür sie Hypothekam

generalem

generalem aller Agartin Frauenbergs hab vnnd verlassenschafft hettenn, vnnd solches weist die Burgverschreibung clarlich auss so d. 15 Januarij Ao. 1575 auffgericht.

Hanns Schueler hatt auch vier Clag auff d. Commer thuon lassenn von weg außstenndig 20 fl, ist aber nichts liquidiert, auch vernere über die Clag nichts procediert worden, auff die Acta gezog.

Abraham Jud hatt sein schuld d. 37 fl durch ein eingelegt handtschrifft auch bewisenn, wiewol das protocoll allein von einer Clagmeldung thuott, hatt in d. Sach wie annder gleubig nitt beschlossenn.

Dieweil denn die Rechtfertigung allein die Jenig thuat berurenn, die ihr Clag formlich gethonn vnnd erwisenn habenn, als do seindt die fideiussores, Liebman Jud, Veltin Hoffmans Erbenn, vnnd Nicolaus Schilling (dann die Kleinbeweisung geschueret, sollent in d. Vrtheil vmbgang werden.) So ist nun die frag welche Creditores in Schuldtvordung erwisenn, befreyet vnnd ein fürgang habenn sollenn. /.

Vnnd disenn Creditorn soll anfenglich vermörckht werden, das die Frauenberg sich als Hypothecarios Creditores dargestelt, von weg d. pfand einstellung.

Vnnd dieweil d. vertrag Veltinn Hoffmans wittib die Pfenn des Mülchurs in sich begreifft, so ist zuachten das sie sich auch an Agartin Frauenbergs verlassenschafft einer Hypothekenn zuberuemenn.

Die annder als Liebmann Jud, dieweil er Khein außdruckhlich pfandt hatt, vnnd dann Nicolaus Schilling seind Chirographarij, habenn Khein ansetzung wed. tacite noch expresse, darumb muss weiter betrachtet werden wie vnnd mitt was gründt die Chirographarij d. fideiussoren mög begegnenn, vnnd ob d. selbig alß in Rechtenn bestendig.

Erstlich so mag von d. Chyrographarijs Creditoribus
geg. vnnd wid. die Fideiussoren, Martin Fraunbergs
in actis benennt, fürgewendt werden, das
die Bürg verschreibung d. 15 Januarij Ao. 46
beschehen so viel die darin verleibt pfanndtschrifft
vnnd widlegung alles seiner Martin Fraunbergs
Gaab vnnd Gütter belangt, ihnen d. übrig Credi-
toren in fraudem vnnd zu nachtheil auffgericht
worden sey, In erwegung das die Rechten aus-
drückhenlich geordnet, wo iemandt mitt vielen
Schuldenn behängt, das er Keinem gleubig die
installung des pfanndts annemen, das alsdann
die übrige Creditores dise widlegung widfechten
vnnd per actionem Revocatoriam cassieren mögen
Dann also sagt d. Text in L. ait prior § si cui ff.
q. in fraud. Cred. Sed cui solutum non fuerit, sed
in vetus creditum pignus acceperit, actione is revo-
catoria tenebitur, ut saepissime constitutum est, auch
d. von Text in L. cum in vetus creditum eo. tit.
Auff solches kommen auch die obgenante gleubig
wid. die Fideiussoren, wol sag, das die 200 fl.
darumb d. Fideiussoren, Martin Fraunbergs
Gaab vnnd Gütter verpfandt ein alte schuldt sey
als von Joachim Landawers Kind Vormund her-
rührende, das dorwegen das ob angezogenn Recht
desto mehr alhie statt habenn soll.
Desgleichen so bringe d. Eventus mitt sich, das die
pfanndtstellung in fraudem vnnd zubetrug be-
schehen, dieweil von seinen Martin Fraunbergs
Gütternn nitt so viel erlöst, das alle seine gleubig
Schuldn davonn zu guotem genug gesättigt werden

Cum

eius in fraudem non sufficit aliquid, nisi ea fraus eventum operetur d. l. ait praetor & ita demum.

Aber unverhindert dises alles, so seindt meins erachtens die Fideiussores Martin fraunbergs im Rechten und der billigkhait nach, bass befiegt dann die andere gleubig, die sich auff ihr hanndtschrifften vertröstenn und gesetzt (das doch in zweiffel sthenn mag) die 200 fl darumb sie bürg worden werenn ein alte schuldt, deswegen das obangeregte Recht bequemlich und wolangezogen worden, so soll doch solcher text in l. cum in vetus, und das selbig wort dohin gedeutet werden, das die pfandtstellung von weg der altenn schuldt in fraudem geschehen sey, dann also laut der Buchstaub, Cum in vetus creditum unus creditorum pignora accepisset quo an in fraudem caeterorum creditorum factum melius momenti esset. Respondi. Creditorem non idcirco prohibendum a persecutione pignorum, quod in vetus creditum ut obligarentur pactus esset, nisi et in fraudem caeterorum creditorum factum sit, erfordert ein gnugsamen und ein rechtenn ein bestenndiger beweisung vonn den anndern Creditorenn, das Martin fraunberg den bürgen alle sein haab und guetter in fraudem widerleget und verpfeindt.

Und wiewol der Eventus wie ob vermelt, auch alle hernach geübte handlung und sonnderlich das Martin all seine gleubig nitt weis noch kein vergnügenn ein vermuttung mitt sich bringt, das die pfand instellung in fraudem geschehen, so ist doch solcher Eventus allein nitt deren würcklichait das er ein volkhomme beweisung geperen möge

Zu disem dass mann aigentlich wüss, ob etwas in fraudem geschehen sey od nicht.

Dann gewisslich zuvermerckhen, ob etwas in fraudem gehandlet worden od nitt, werden zway nottwendige stuckh vermög d Rechtenn erfordt, Erstlich das d ienig, in dem die guetter p alienationem, Nam v pignoris datio alienationis vocabulo continet l. alienationis ff. d. verb. sig. :) transferiert worden, dann vertrag aigentlich gewüst hab; vnnd desselben auch thaylhafftig worden sey. Zum andern das sich solche vernachthaylung würcklich hab befunden, also melden die Rechtsgelertenn in l. ga aut § hoc edictum ff. q. in fraud. cred.

Nun haben die Chyrographarij das erst stuckh gegen denn fideiussoren nicht angeregt, vil weniger dargethonn vnnd erlautert, deshalben die fideiussoren ein gnott anzaig, auss dem, das die pfandts einstellung, vnnd d pen des Wülckhurs Kö 46 d 15 Januarij geschehen ist, vnnd do die Creditores Chyrographarij erst zu einem Jhar hernach Kö 47 volckhommenlich vnnd ordenlich geclagt, Nun ist versehenns Rechtenns, quod alienatio facta inuitis creditoribus reuocari possit, sed ignoranti non posset reuocari § hoc edictum v l. 1 ff. eo.

Vnnd verners gestanden (das doch nitt bewisenn) die fideiussores, haben wol aus dem gemainen geschrey wissenn vnnd erkhennenn mög, dozu zeit d wid legung Martin Kraunberg mitt anndern mehr schuldt belad, so würt doch abermals solche wissenhait nitt

für gnugsam

für gnugsam gehalten, das dowegen diese wissenschaft des be-
trugs Contractum pignoratitium ~~[illegible]~~ rescindieren
mögen, sonnd es wellen die Rechten, das einen auch
des betrugs theylhafftig vnnd particeps worden sey,
darumb wirt der Text. in § hoc edictum verstanden de
sciente et participante fraudem, vnde non sufficit sola scientia
fraudis, sed requirit etiam participatio fraudis, quod est notatum
dignum per Aug. d. § Et est tex. l. ait praetor § si quis satis ff.
quae in fraud. cred. vnnd sonnderlich in titulo onerosi, in
quo requirit fraus dantis et accipientis, sed in lucrativo
solus dantis sufficit consilium cum fraudis eventu tex. et DD.
l. pen. C. quae in fraud. cred.

Das aber die fideiussores ~~[illegible]~~ mitt nichten causam
lucrativam vnnd gewin haben, auch das betrugs nitt
theylhafftig, sonnd vil mehr titulum onerosum trag, ist
daraus zuermessen, das sie sich willigklich vnnd on-
getrung zur bürgschaft dargestelt, da sie sich auch der 200 fl
an der verpfanndten haab vnnd guetteren kümmerlich
meines erachtens, vnnd fürnemlich so das Interesse
vnnd die gerichts Costen taxiert sollen werden, gar
nicht erholen khünnen, ob das gemain sey, was ein
ieder bey sich selbst zubetrachten. /.

Dieweil sie dann nitt participes fraudis sonnd titulum
onerosum haben, so ist die pfannd einfelkung nitt in
fraudem geschehen, so vieh sie belangt, dann in fraudem
etwas zugeschehen haist, wann der in denen die guetter
~~[illegible]~~ pfanndes weis oder kauff weiss transferiert, das
betrugs genossen, deswegen vnnd in ansehung dises
nottwendigen Stuckhs, de participatione fraudis
welches der fideiussorn, nicht khann auffgetrochen werden

die pfanndtstellung nicht vnkhrefftig, sonnd auffrichtig weiss, als im Rechten bestendig zuerkhennen. Nam vbicunque est titulus onerosus, non sufficit acceptorem fraudis esse conscium, sed requirit fraudis participium. Aug. l. ait praetor § quod ait, quae in fraud. cred.

Zu geschweigen das die andere Creditores auss dreuckhenlich solten dargethon haben, das die fideiussores scientes fraudis, gewesen, one das sie auch die participationem des betrugs nitt erstattet, darzu wirt ihnen auch khein blosse presumption, one kerner beybringung furtreglich sein, welches der Richter auch in betrachtung haben solle.

Fürs annd, so gett gleichwol die pfanndtstellung, hindstellig khundenn gemacht werd, wenn sich, wenn sich zu der zeit der verschreibnenn Burgschafft, die andere Creditores dargestelt, vnnd auff Martins gutter clagt hettenn, vnnd ihme sonndlich per actionem reticatoriam denunciert, darumb sagt die glossa in § si tiij d. l. ait praetor, das die widlegung one bündtlich vnnd widtreuefflich sey, wann vonn der Creditorn missio in possessionem od insatzung schon begert worden sey d. l. ait praetor § si debitorem, also das von nöttenn wüll sein, wo die pfanndtschafft sol verhindert werd, das vonn annden Creditoren auff die guetter schon vnnd in continenti wann die pfanndung ins werckh gericht werd soll clagt worden sey, vnnd dises alles auch wz oben vermelt, hett statt, wa schon die pfanndstellung, vonn weg alter schuldt beschicht.

Es erscheinet aber auss dem protocoll, vnnd geübter pfanndtlung, das die Chyrographarij Creditores erst in einem Jhar Gernach Ao 47 geklagt volkhommenlich, vnnd mitt begerter Insatzung, darzumb so bleibenn den fideiussoren, ihre pfanndt verschreibung

Crefftig

wefftig, die weil sie durch die Clag annde Creditoren
in Continenti, zu Zeit der auffgerichten Burg verschreibung
nitt interrumpiert oder fürkhommen worden, sonderlich
da die fideiussores solten ratificiert sein gewesen, was
vnnd wieviel Martin Kraunberg einen annden ieden
Creditoren schuldig were.

Fürs dritt so viel sich der sach der gestalt ansehen lassen, wie
wol die Summa der 200 fl ein alte schuld, das dennoch
durch die Innouation der bezalung ꝛ fideiussores die
sach für selbst schuldner dargestalt, auch verenderung
der personen, dieselbig annfordung nhun mehr Martin
weiter nicht berüert, sonder durch die Burg in einer
Contact gestelt vnnd gleich so viel zu achten, sey als wann
Martin von Lindawers Khindlen vormund gantz
aller ansessung erledigt vnnd entschüttet, vnnd sie
ihme Martin die 200 fl fürgestreckt, darfür er
ghene sein haab vnnd gütter zur pfandtschafft vnd
leget, Darumb so sol diss Recht in l. illud ff.
quae in fraud. cred. statt finden, do gesagt wirdt, illud
constat eum qui pignus tenet C. x a noua obligatione, vel
a principio obligationis non de antiquo debito, hac actione
reuocatoria minime non teneri, suo n. iure ut pignus tenet.

Darumb hatt er diese freyheit für annde glaubig, das er
auch sein vnnd pfandt gehett, cui n. hypothecae cautum est,
der soll sein erbar bezalung, davon gewertig sein.

Vnnd in summa es seyen die Burg vnnd pfandt
verschreibung, noua obligatio, oder von den alten schulden
so khann auss gehörten vrsachen, das die Chyrographa
rij Creditores nitt dargethan, wie die fideiussores der
betrüglichen vernachtheylung wissen getrag, auch
so die fideiussores, der betrüglichen vernachtheilung
khann wissen getrag vnnd fraudem vermörcht.

Dennoch sieht der verfortheilung nicht theilhafftig ge-
macht, sonnd ein beschwerlichenn last selbst auffgetragen,
die offt gemelt pfanndtverschreibung, ins fraudulenta
erkhannt worden. Darauss schliesslichenn volgt,
dieweil die fideiussores auff ihre vnnd pfannd
als auff ihre guetter clagt, dass sie billich ein fur-
gang haben sollenn vnnd fur annde gleubig
eintricht werden, Nam isti fideiussores cum habent
hypothecam in omnibus bonis, praeferunt omnibus aliis qui bona
distrahunt, sanquam habentes privilegium reale l. privilegia ff.
d. privileg. cred., vnnd ist sunst ein gemein Regu-
la Juris, das die Hypothecarij creditores denn Chy-
rographarijs sollent praeferiert werden.

Das aber verners von den glaubigen die Chyrographarij
seind in ihren producta anregung geschehenn, wie
Martini Fraunbergs Renunciation, od Cessio bo-
norum auss Viberlay versach, das die fideiussores
actionem Realem, auff die pfannd erlangt, vnnd
darenn weg so auch kein Renunciation er-
volgt, werden fideiussoren ihr Jus reale zu prae-
senen nicht abgestrickht gewesenn.

So wilt auch den selbigenn glaubigen zu beweisen
gebiernn, das die fideiussores Fraunbergs ver-
mög der verschreibung etliche ziel eingenommen, dan
so einer sein debitum erweist, muss der zeug so so-
lutionem darvid furwenndet, auch darchuon, quod
sit satisfactum pro toto debito vel pro pacto debiti.
Nun volgt hie weiters gesagt werden, Liebman Judt
hett vor der Hyppothekation zugleich wie auch Vollin

Hoffmans

Hoffmanns wittib Rö sd 45 im December geclaget,
darumb dieselbig obligation d' fideiussorn, fraudu-
lent vnnd vntüglich sein solt, wie dann mitt disem
beiden ietzgenanten partheyen d 21 May seine
vnderschidliche vertrag, auff hievor beschehenn anbring
des 45 Jhars auffgericht worden. Zu dem wirdt
gesagt, das Liebman Juden vertrag khein pfannd
einstellung sey, dieweil die peen des wülkhürs
darinnen nicht verleibt, vnnd allein ein gerichts pro-
tocoll, vnnd mitt Ihm Confessaten buch, darüber
ein verzeichnus zufindt, darumb so hett d'
Jud khein Hypothecant, ist wie ein andt glaubig.
Veltin Hoffmans wittib vertrag ist, vnnd d' peen
des wülkhürs Rö sd 46. 11 May auffgericht, es
ghennd aber die fideiussoren vor, so viel die pfandung
belangt, dieweil dieselbig Rö sd 46 d 15 Januarij
Ingeschriben, prior tempore, potior iure, vnnd alda
ligt d' Streit, ob die nachvolgende pfandung der
fideiussoren, dieweil ehe vnnd zuvor dieselbig beschehen,
die Wittwe vnnd d' Juds ein Zeit darvor Rö sd 45
Clagt haben, ist in ihren d' ietzgenanten baidt partheyen
fraudem beschehen, darumb sie gegen denselben personen
möchte nichtig geachtet werden, darauff mag decidiert
werden, wie oben angeregt, dieweil clagt worden
das die volgendes verpfandung, in fraudem beschehen
gl. § 5. cuj l. ait pretor.
Doch hatt es hie vil ein andte meinung, dann man
muss die jenigen person ansehen in welche die
pfandung inferiert sey.
Dann dieselbig person, deren die pfandung beschicht
muss wissen, das zuvor clag fürgenommen

ad Immission begt worden, ehe er ihr das pfandt
wider leget, als hie von fideiussoren möchte gesagt werden
l. 1 ff. Quae in fraud. cred., dann wo diese Ignorantia
ist, so ist die pfandung in fraudem creditorum nit
beschehen. Es haben aber in gegenwärtiger handlung
weder die wittib noch der Judt bewiesen, das die
fideiussores hatten der vorbeschehenen vordung, daran
baiden wissens gehabt, so wellen doch die
Rechten, wo die alienation in fraudem beschehen
das die andere creditores der fideiussoren solten
denunciert haben, ne emerent, vnnd die Action
q in fraud. cred. schon intentiert haben l. ait praetor
§ si qs particeps ff. eo., Non n. caret fraude q con-
uentus perseuerat, alias aut q scit aliquem creditores habere
& contrahat simpliciter, sine fraudis conscientia, non tn actio-
ne teneri, ait praetor, sciente x q conuenit hac actione.
Fürs dritt so müssen auch die fideiussores participes
fraudis gewesen sein, welches wie oben angezeigt
nitt zu berechten, Vtrum n. d. titulo oneroso, so ist
auch von keinem andern glaubig bewiesen worden
darumb sagt der Text, q ait praetor sciente te. Et sic
accipimus te conscio & fraudem participante, Non n.
simpliciter, si scio illum creditores habere, hoc sufficit ad
contendendum teneri eum in facta actione, sed ita si
particeps fraudis est, q ait § l. ait praetor.
Vnnd dieweil solche Stuckh, so etwas in fraudem ge-
schehen soll sein erfordert worden, vnnd do Stuckh keins
weder von der wittib noch Judenn erwiesen, so mögen
dieselbige zuvor ergangne klag der fideiussoren

Kein

Kein eintrag an d. pfandeinstellung geben

Und darauff schliess ich, das die fideiussores, als Hypothecarij Creditores, für allen andern gläubigen zu Immitiren seyen, und ein Vorzug haben sollen. So etwas übrig so Veltin Hoffmans wittib bedacht werd, als die ein Wilkhürlich Contract, doch erst nach ihrer erst gethoner Clag Ao. 46 d. 11 May eingang. Und das auff verbesserung Cop. q. melig sentiat.

Schüng

Petitio Immissionis bonorum.

Ehrnvest, fürsichtig etc. wiewol N. zu fürderlicher erläuterung d. Rechtlichen sachen, wie N. so viel ihm müglich gewesen, geeilet, und derowegen zu erlangung Recht und gerechtigkeit, und des Endtvorcheils gerne kommen were, wie dan auch solches seiner partheien nottrefft erfordt, so ist ihme solches durch gedachten Heintzels, und Respective, durch desselben Anwaldts fürnemen, auss zweyen Ursach abgestruckht worden, nemlich und zum tröstenn, dass sein Anwaldt auff die eingebracht Clag und beweiss Articul, nitt genugsam geantwort, auch fürgeben hatt, das er nitt anderst antwortenn khünne, dieweil sein Principal Heintzel abwesend, und ihme die Handlung geschickht, aber ihme Anwald das factum ontwissend seye, Und zum andern das gemelter N. über sein gegebenn pflicht, und beschech angelobenn, das er auss d. Statt N. onerlaubnisse nitt abwechen

welle, sich auß derselben gethon, vnnd also vngehor-
sam vnnd Contumax, auch & Contumate zuhalten, vnnd
ein vrsach ist, dadurch dem Müller vnnd Straubenn
ihre volkhomme beweisung entzogen worden, Dan nach
dem man nicht allein noch Zeug Instrument, od. and
brieuliche vrkhundt, sonnd auch durch das beklagten
aig gebürlich antwort, in d. puncten vnnd articlen
die sein aig geschicht, vnnd das ienig belangt, so in
seinem gemiet, vnnd ihme derhalben allein wissend
gewest vnnd noch ist medio Juramento zu volkhomner be-
weisung khommen mag, Darumb auch die Recht
responsiones partium als ein nottwendig Stuckh er-
funden vnnd geordnet haben, vnnd aber sich gemelter
Hantzel über sein pflicht, außschwaiffig gemacht, damit
er d. aydt Calumniae d. er in eigner person zuchuen
auch mittel desselbig Aydts auff die eingebrachte Arti-
cul so eigner geschicht sein zu Antworten schuldig
empfahen, vnnd auß disem Loblichen gerichts Zwang
excludieren möcht, vnnd demnach als ein vngehor-
samer abgewesner dem Rechten nachzuhalten
Cum ille vere contumax sit, q. cum personaliter comparere debuit
ante causae expeditionem illicentiatus discedit DD. in c. Consu-
luit d. § d. leg. Et ad hoc ut reus non dicatur contumax, non
sufficit eum comparere in termino, sed requirit q. licentiatus disce-
dat, alias reputatur contumax, vnde cauti procuratores faciant
in actis scribi, q. d. licentia Judicis partes recesserint, Et
multo fortius hoc procedit, qui reus admonitus fuit, a superiore
abeat, qui si tunc absque licentia recederet, vere contumax
dr, Et multo magis hoc in casu nostro, in quo Hentzel
medio Juramento promisit se non recessurum & tamen sine li-
centia recessit Vnde DD. tradunt in l. Consentaneum

Quod actor cui iniunctum est, ut personaliter compareat, et si
illicentiatus discedit, de vere contumax et in vera contumacia
perseverare, proinde ac si dixisset se nolle venire et ob id talis
ut contumax citandus non est, sed contra eum ut vere contu-
matem procedi poterit, non solum per capturam personae, verum etiam
per primi decreti interpositionem, Auss dem allem volgt
unwidersprechlich in dem Recht gegründt sein, Dieweil
gemelter Heintzel uber sein pflicht und zuosag ab-
gewichen, das er für ein ungehorsamen zu halten,
und geg ihm als geg ein ungehorsamen mit erkhant-
nus des ersten Decrets, und also der satzung für-
gefahren, und darnach die Eleg in alle seine haab
und guetter wo die verhanndt, und betretten, wie sich
gebiiet per mensura debiti eingesetzt werden solle, Nam
quotiescumque ante vel post litis contestationem, reo existente
contumace, et actore contumaciam accusante, ei adhuc non
liquet de causa, ut sententia deffinitiva terminari posset, Judex ad
petitionem Actoris, rei contumaciam accusantis, facta sibi fide citatione
pronunciabit Reum contumacem, Et id quidem tam in Reali quam personali
Actione, per mensura sive debiti declarari. Quoniam frequenter ut lite
non contestata, id Et in tantum hoc verum est, quod etiam si Judici contestati
actorem nullam causam agendi habere, nihilominus in odium contumacis
seu latitantis, multo fortius perjurii valet. Dieweil dann
dem allem also in der geschicht die warheit auch im
Rechten fürsehen ist wie volget, Nemlich das Heintzel
angelobt one erlaubung auss der Statt nitt zu weichen
und darwider also wider sein pflicht und zuosag
also abgewichen, und also vere contumax ist wie
obgemelt, Item das durch sein Anwaldt gerichtlich
bekhannt, wie er Heintzel zu Antrafen und sich
empfangen habe, das solches auch durch sein eigen Hand-
schrifft verhandt, wo an obgemelter gerichtlich be-
khanntnuss, nicht genug sein sollet, das sich durch

d Clegn Anwaldt nicht versicht, vnnd also dadurch
Debitum vnnd mensura debiti quo ad primi decre-
ti interpositionem sufficienter probiert mog werden, Item
das d Clegr Anwald das beclagtenn Gentzels ab-
wesenn, vnnd offenbarenn vngehorsam vnnd
Contumaciam, hiemitt bester form accusiert, vnnd
das er durch dieselbig zu d Liqdation d Sachen nitt
khommen khonn, beclagt habenn wüll vnnd
clagt auch darauff vmb einsetzung in alle sein
des vngehorsamen ~~hab~~ n. haab vnnd giettern
wie obgemelt, vnnd sich gebürt gehorsamlich an-
rufft vnnd bitt, Item ob gleich das Debitum nitt
liqde deduciert, das dennoch solche Einsetzung ex primo
decreto, von d außgezogner vngehorsam weg d
Clegn zuvor, do auch ihr Anwald d halbenn Jura-
mentum Calumniae verbiettig ist, erkhant werch soll,
Dem allem nach bitt d Clegr Anwald in Recht
zuerkhennenn, daß sie in alle n. haab vnnd
guetter, vnnd erstlich in die bewegliche, darnach
so dieselbig nicht gnugsam, in die vnbewegliche,
vnnd so die selbigen auch nicht gnugsam in die
Nomina creditorum, einzusetzen sey, sie auch darnach
wie sich gebürt würdlich einzusetzenn, Alles mitt
abtrag erliettner Costenn vnnd Schach, doch die Richter-
lich Pap vorbehaltenn, solches alles, wüll d Clegr
mitt allein obgemelter massenn, sonnd auch aller
annder bester form vnnd gestalt, wie das ihnner
im Rechtenn Crefftiglich soll gebettenn, vnnd ihme
Recht vnnd gerechtigkhait mitt zuthailenn, durch alle
mittel des Rechtenns angerufftenn habenn. /.

Die Grauschafft Öttingen als ein Walth Reichs lehen, umb und umb hatt ihre undtschidliche grientzen, bezierdthe fines, limites, Juris dictionis Territorium, hohe und nidrige Oberkheit, merum et mixtum Imperium, Regalia, wildtpan, forstliche Landtgerichtliche, auch geleidtliche Oberkheit und Jura Comitatus. etc.

Judicium in quo enumerant Casus meri et mixti Imperij, welche fael der hohen und Nidern Obrigkheit gerichtenn zugehörig und zu straffenn.

Zuo wüssenn wann ein einem orch einem der ober und halsgericht, und einem andern ann dem selbenn orch, das Nid und Erbgericht zuschett, so gebürt dem Jenigen so das ober und halsgericht zugehörig, nachvolgende brüche, ungerechte, ubelthatt und mißhandlung und auch die jenigenn, die solche ungerechte brüche ubelthatt und mißhandlung thuon zurechtfertig und zu straffenn.

Als nemlich Khetzerey, als dann so der Irrthumb durch den geistlichenn Richter für Khetzerey erkhant und declariert ist.

Zaubereij, Khirchenbrechen, Ehebrechen.

Nottzwanng, darein auch begriffenn, so einer bey einer Closter Junckhfrawenn od Nunnen od mitt seiner angeborne freindin geschlaffenn hett, vnnd wann einer ein Junckfraw od wittwe entfierte.

Der sich mitt zwayenn Ehelichenn verlobt vnnd verspricht. Mordt vnnd Todtschlag.

Raub, Brannd. Weg verlegung vnnd verwartung, Dieb die da dreyschilling werd vnnd darüber stelenn.

Denn ienigen so in solchenn bruch vnnd vbelthattenn zu sampt vnnd sundhülff od beystand gethon, vnnd also volgt gewesenn.

Verrechterey Mainaidt.

Den ienigenn d einem sein manlich glied od die brust verderbt od abgeschnittenn.

Denn so d annden vergifft, Fridbrech.

Wer wid das Königs Reich od d Königs Khunig, vnnd wid die Statt darin er woret, wid sein Erbherrn, gerach od gehalffen hatt.

Wer eines todtenn grab beraubt vnnd violiert, od die gebein darauss nimpt, od d todten Cörper beraubt.

Wer einenn menschen verkhanfft, od wid seinen willen wegfiert.

Wer falsch brieff einem annden zuschach schreibt od brieff

od brieff felschet, mitt außleschung.
Wer ein falsche zeugnuß geben:
wer d Richter od d Zeug auff sein Nutz zu-
sag corrumpiert.
Wer falsche müntz macht, od wer darzuohulfft,
od wüßentlich verthon od außgeben hatt, Müntz
beschneidt od sunst geringt. Wer falsche Maß
machet od gebraucht.
Wer sich für ein Grauen freyhn, Ritter, od
einherley Khunstmeister, d er nitt ist, außgibt.
Wer seinen Namen verendt, einem andern
zuschad. Wer ein ding zwayen versetzt
od verkhaufft hatt. Wer da eines brieffs in-
halt, so iemandts zuostehet ihme zuschad seinen
widerpart geoffenbaret hatt.
Wer heimlich geschenckh od gab darumb geben, das
er zu einem Amptman gekhoren vnnd er-
welet. Dem Amptman d gaben halben
so ihme gegeben, od zugeben zugesagt, das gethon
das ihme zu thuon nitt gebüret, od das zugelassen
das er thuon hette sollen.
Wer ein Aufflauff od zwitracht macht, od die
gemein wid einem Rhatt legt vnnd anreicht
Wer Wälbaum od Malstein abhaupt od außgrebt
Wer on vorwüßenn Newerzöll auffsetzt. Wer
d brunnen deuch zuogrebt.

Wer getraidt trewr macht. Wer Schandtbriefe
dicht, außlegt, od wann er die findet, von stund
an nicht verreist, sind annden offenbaret.
Wer außlend hauset vnnd herbergt
Auch gehören zum Halsgericht Kampffbar, fleischen
vnnd offne wunden zu straffen od zu rechtfer-
tigen. Od so iemand einen gefenglich
insetzt vnnd haltet.
— Die so bey d nacht Ackher verdeckt, auch d ein
Statt mawr einbricht od beschädigt.
— Dergleichen gebürt d hoch Obrigkhait auch zu
straffen vnnd zu rechtfertigen alle annd
bruch, vnrecht, vbelthatt vnnd mißhandlung
die haut, haar, leib vnnd lebenn belang.
Doch solche so d Niden vnnd Erbgerichten anhengig
vnnd darnach angezeigt außgeschlossen.
Auch hatt er zu straffen die schlag, das Nasen
Scheltwort, Kettergeschrey, zuckh vnnd vnckh
werffen, treffen, so solches auff d Landtstrassen
marckhen, in einem Rhatthauß, in des Burg-
maisters od Richterhauß, od in d Kirch beschehen
were, vnnd also solches vnnd andrs zu dem
vnnd domitt iemandes zu grossem thun vnnd
schmach in den Rechten Atrox Injuria, genant
x wen zugefügt würde, soll alles x das ober vnnd hals-
gericht zuschet gestrafft vnnd gerechtfertigt werden.

Haec via praemissa probantur

[illegible] q legunt v notant ff v C. ad l. Jul.

maiestatis

maiestatis, d. siccariis, d. vi publ. d. raptu virg. d.
furt. & malef. d. sepulch. vio. d. plag. d. fals. mon.
d. iureiu. Ad l. iul. d. amb. ad l. iul. d. Anno. d.
vi bono. rapt. Arbo. furt. caeso. d. incend. ruina d.
his q latro. occult. Cui lit. fi. sunt. in l. fin. d. rep.
divis. famos. lib. sed.

Et idem d. iure saxonum put claret ex his q leguntur &
notantur lib. 2 art. 2 & 68 & lib. 2 art. 13 Unde
cum praefata crimina & maleficia sint gravia, put
patz ex eorum poenis, ex quantitate poenae q refligit & infer-
tur, qualitas delicti, fac. l. sancimus C. d. poen. Cum eadem
crimina fiant per dolum & magnum pariant praeiudicium
eo per consequens apparent gravia iux. not. per Bart.
in l. non solum, si mandato ff. d. iurisd. & Abb. in
c. tuae d. poen. Et ideo poena pro eis imponenda spectat
ad iudicem causarum criminalium, & non ad iudicem
causarum civilium seu ad magistratum sive iudicem
pedaneum per ea q leguntur & not. in l. magistratib. d.
iurisd. omn. iud. & l. fin. C. d. iud. & in Auth. d.
defens. civitat. § audient coll. 3. Et quod praedictae iuri-
ae d. quibus supra est exemplificatum sint graves sive atro-
ces patz ex his q leguntur & not. in l. praetor edixit § pen.
& ult. ff. d. instit. Atrocitas n. in iure considerat ex
tribus s. ex facto, loco & persona ut in dictis iurib. &
not. gl. in verb. Atroces in c. fin. d. donat. Adde gl.
in verb. inopum in c. cum illorum d. sent. excom.

Und ob der ehegemelte peinliche sachen eine, burgerlich
und also daz darinnen der Clägerin sein gebürlich bnaß
und wergelt haben und überkhommen wolt

angestalt würde, Demnach salte das auch
vor dem iungern, dem dz ober vnnd hals-
gericht zuastunde gerechtfertiget werdt.

Nec obstat l. solemus § late ff. d. iud., vbi decidit
q iudex maleficiorum non possit cognoscere d. causis
pecuniariis ciuilib. sed q sint ad iudicem causarum
ciuilium remittenda, qa hoc verum est et procedit
in mera ca ciuili principaliter mota siue mouenda
secus d. ca criminali ciuiliter mota, d. tali n. iudex
causarum criminalium cognoscere pt, qn imo iudex ma-
leficiorum, erit iudex, etsi ex maleficio ageret ciuili-
ter, ibidem Aug. d. Aret. et add. et tract. Maleficiorum
vel p iudicem malefactorum. Accedunt etiam not. Bart.
in l. interdum § cum furem ff. d. furt. et in l.
3a § fin. ff. fini. regund. et in l. pen. ff. d. calumn.
vbi tenet q iudex Maleficiorum, incidenter d. ca ciuili
cognoscere possit, ad q fac. not. in l. si qs ad se fundum
C. d. vi publ.

Item ann dem selben ordt, da einem anndn
das Erb od nidgericht zusthet, sollen vor Richter
vnnd gericht alle Burgliche Sachen, vnnd also die
da gelt, guldt, schuld, guetter, ligennde, stehennde
fernnde, bewegliche od vnbeweglich, so die auch
mehr dann 300 gr betreffenn, gerechtfertigt werdt
pbat tex. cum gl. Laundrecht lib. 2 art. 13.

Nec obstat q defensor Ciuitatis seu iudex pedaneus, q
inferior vel minimus iudex dr, vltra 300 aureos iudi-
care non possit ut in Auth. d. defens. Ciuit. § et iudicare
coll. 3 et in Auth. d. iudicib. § audient coll. 6 et
not. p gl. in l. fin. C. d. ped. iud. et in l. 1 C. d.

defens.

defens. ciuit. ergo hoc procedit d. iure com., secus d. iure
saxo. ut p. tex. cum gl. in lib. pen. art. 13 & ita vide-
mus etiam significari in practica, cum iudex causarum
ciuilium in hac patria etiam vltra summam 300 aureorum cog-
noscat.

Auch der selb dem das Erbgericht zuo gehört, hatt der
diebstal so wenig dan drey sz belang, desselbigen
auch des nachvolgenden tags zuostraffen ut probat iurib.
s. alleg. & statim in allegandis.

Vnnd ob wol das Sachsisch Recht in vorgedachtem 13
Articul verordnet, das der Burgermeister, solches in
dem selbigen tag, an dem solch gewinig diebstal
beschehen, vnnd also zu haut vnnd haar richten, das
ist zuo der Strappen hawen lassen möge, jedoch
ist solches von dem Burgermeister, der von dem ienigen
dem das halsgericht zuostehet, besichtiget, gesetzt, vnnd
soll auch also von ihm allein, vnnd nit dem ienig
dem das Erbgericht zuostehet, vermanen vnnd
verstanden werden.

Et hoc ideo ut vitet iurium correctio quae semper est fu-
gienda c. cum expediat d. Elect. in 6 cum tribus, Et
certum est quod defensor ciuitatis, siue iudex pedaneus
crimina leuia, etsi post diem lapsum corrigere & casti-
gare possit, ut patet per iura s. alleg. ne eadem iura
per ius saxonum & ut nostrum videantur correcta, dictum ius
saxonum loquens in magistratu Rusticorum, d. eodem tem-
pore non d. alio magistratu superiori intelligi debet.

Auch hatt der selb dem das Erbgericht zuostehet, außgeschlossen

d. Burgermeister alle kleine vnnd geringe missand-
lung vnnd bruch zuostraffen, Als nemlich so
einer in einer Statt od. dorff ein Messer,
Armbrust, Schwerdt, od. andere wher trieg, od.
solches Spil so in d. Rechten nitt zugelassen Spilte
od. Lugstraffte, schlieg, stiesse, rauffte, werffte
brent, blaute, ein messer wuckhte, od. auch ein Rett-
gaschrey anrichtet, od. so ein starchey d. gerichten
vngehorsam, od. vor gericht vntüchtig, od. vn-
züchtig, od. vor gericht etwas bewilligt, das er nitt
gethon. Doch so darauss kein pferlichkeit
des todts, noch kein flachkhampfere vnnd
offne wunden entfanden, vnnd auch so derselbig bruch
od. missandlung, kein grosser thuon verdriess
vnnd schmeh ist, im Rechten Atrox iniuria ge-
nandt, dann dise sol durch d. ienig, dem das
Obergericht zuostet, gestrafft vnnd gerechtfertigt
werden, wie dann hierobenn etliche Exempel
vnnd durch Recht angezeigt. Hec probantur per ea
q. not. in l. magistratibus ff. d. iurisd. omn. iud. et
in Auth. d. defens. Ciuit. § audient. Coll. 3 et in l. fin.
C. d. ped. iudicib. In quibus decidit quod magistratus muni-
cipalis et defensor Ciuitatis siue iudex pedaneus cognoscat
d. criminib. laudationibus et castiget. Et dicunt leuia
crimina iniuriae leues et etiam delicta illa, vbi dolus
non requirit, puta qui aliquid contigit per imperitiam
vel culpam sine dolo, vel etiam si dolus interueniat,
sed circa rem modicam, ut in l. factum modicae

rei

rej & in l. adeo & q. ibi not. ff. d. re iud. & not.
p. Bart. in l. non solum § & nam dato ff. d. iniur. &
p. dom. Nicolaum in c. tuae d. poenit. & idem firmat
Spec. in tit. d. libel. concept. § nunc dicendum vers. quae
Idem probat p. Ig. Saxonum Landrecht lib. 1 art. 68
& idem tex. lib. 6 art. 6 & idem tex. Berchtold art.
86 & art. 78 in gl. Landrecht lib. 3 art. 38 Concor.
gl. Lehn: c. 51 art. fin.

Das alles ist zu vernemen, so der bruch vnnd mißhand-
lung, mit ein grosser schon Schmach vnnd ver-
driess wert im Rechten Atrox iniuria genandt,
dann so der gross vnnd merckhlich, vnnd also Atrox
iniuria, gebürt dasselbig dem ienig, so das hals-
gericht zuostende zuostraffen, ut s. p. iur. Cora.

Bindt also befunden das der ienig, dem das Erbgericht
zuostehet; von Eheberürten Kleinen sachen vnnd
mißhandlung, sein Straff haben vnnd nennen
mög, Nam q. magistratus municipales mulctare
possunt probat tex. in l. 1 & ibi gl. & Bart. & DD. ff. si
qs Ig. dipen. Nec obstat tex. defensorum C. d. defens.
ciuit. quia ille tex. procedit in graui mulcta sed ma-
gistratus municipalis imponere non pt. Idem DD. in d. l.
q. & firmat Azo in summa C. d. defens. ciuit. Sed
q. sit ista leuis mulcta declarat Alex. d. Imo. in d. l. 1
& D. D. in c. cens. d. offic. deleg.

Es mag auch der ienig dem das Erbgericht zu-
stendig, niemand ein Statt oder dorff verbietten
quia magistratus municipalis nec relegare, nec patriam

interdicere ff. l. nulli cum gl. in verb. facultatem
C. d. defens. Civit. Idem tenet Alex. d. Imol. in
l. magistratib. ff. d. Jurisd. omn. Jud.

Es mag auch d. dem das Erbgericht od. Nidgericht
zuostendig, die einig die grosse brüch, ubelthatt
und misshandlung gethon und begang haben
gefenglich wol annemen, auch gefenglich setzen
und halten, auff das er dem einig welchen
das ober und halsgericht zuostendig, antwurtz
mag hoc probat per tex. in d. Auth. d. defens. Civit.
§ audient coll. 3.

Auch ist solches zukernemen, und sol verstanden
werden, nach bewerter gemeiner landtleuffig
und sächsischen Rechten, So iemand aber dem
das Erbgericht zuostendig, durch sondlich be-
gnadung und vorwort, beständige verfärung
und übung, etlich brüch und misshandlung
die nach bewerten Rechten od. anders, das ober
und halsgericht angehörten zuostraffen od.
zuorechtfertig, erworben hatte, solches wie oben
herbracht und erlangt, möchte er sich auch billich
wol halten, Inhalts d. bewerten Rechten Cum
nedum simplex Jurisdictio, verum etiam merum et
mixtum Imperium privilegio ac etiam praescriptione
acquirat ut tenet Pet. et Cyn. in l. 1 C. d. Emancip.
lib. et Bart. in l. 1 ff. d. aqua publ. Tras. cons.
16 lib. 2, quod etiam firmant Paul. d. Cast. et D. Nicol.
in c. cum contigat d. foro comp., dicens hoc tenetur
teneri et tenet d. Anton. in c. pertinet d. Ancilo
in sua repet. et probat Jura per praefatos DD. allegata sunt finis.

[illegible]